

Vfg.



# Anlage 2

**Stadt Norderstedt  
Der Oberbürgermeister**

Stadt Norderstedt • Postfach 1980 • 22809 Norderstedt

**Amt für Schule, Sport  
und Kindertagesstätten  
Fachbereich Schule und Sport**

1.) **Ministerium für Bildung und Frauen**  
z. Hd. Frau Kagelmacher  
Brunswiker Straße 16 - 22  
24105 Kiel

Ihr Gesprächspartner      Jan-Peter Bertram  
Zimmer-Nr.                      130  
Telefon direkt                 040 / 535 95 115  
Fax                                 040 / 53 59 56 50  
Datum                             17.07.2009

E-Mail Adresse: [jan-peter.bertram@norderstedt.de](mailto:jan-peter.bertram@norderstedt.de)  
Weitere Informationen finden Sie auf der Rückseite.

Ihr Zeichen / vom

Mein Zeichen / vom

## **Interessenbekundung zur Genehmigung der Hauptschule Falkenberg als gebundene Ganztagschule zum Schuljahr 2010 / 2011**

Sehr geehrte Frau Kagelmacher,

hiermit bekunde ich für die Stadt Norderstedt als Schulträger das Interesse an einer Genehmigung der Hauptschule Falkenberg als gebundene Ganztagschule zum Schuljahr 2010 / 2011.

Im Juni 2009 hat es in den zuständigen politischen Gremien der Stadt Norderstedt einen geänderten Beschluss zur Schulentwicklungsplanung gegeben, der in der Zwischenzeit an Herrn Zylka und Frau Schiffler aus Ihrem Hause weitergeleitet worden.

Dieser Beschluss sieht unter anderem vor, dass die Hauptschule Falkenberg zum Schuljahr 2010 / 2011 in eine eigenständige Regionalschule umgewandelt werden soll und die Verwaltung gebeten wird, einen Antrag auf gebundene Ganztagschule beim Ministerium für Bildung und Frauen zu stellen.

Insofern bitte ich um Verständnis, dass der Antrag auf Interessenbekundung zum Schuljahr 2010 / 2011 erst jetzt und somit nach dem aus Ihrem Hause vorgegebenen Termin ( 04.05.2009 ) erfolgt.

Ich hoffe, dass es dennoch möglich sein wird, diese Interessenbekundung nachträglich zu prüfen und hoffentlich positiv zu bescheiden.

Diesem Schreiben beigelegt ist

- der Antrag der Hauptschule Falkenberg vom 14.07.2009 ( Anlage 1 )
- das Konzept der Offenen Ganztagschule der Hauptschule Falkenberg ( Anlage 2 )
- der Konzeptentwurf für eine gebundene Ganztagschule ( Anlage 3 )
- der Beschluss der Schulkonferenz der Hauptschule Falkenberg ( Anlage 4 )
- Stellungnahmen der Ambulanten und Teilstationären Suchthilfe, der Polizeistation Norderstedt-Mitte und des Projekts Deutsch als Zweitsprache ( Anlage 5 )

Insbesondere aus dem Antrag des Schulleiters der Hauptschule Falkenberg – Herrn Lühr - vom 14.07.2009 aber auch den weiteren als Anlage beigefügten Unterlagen ergibt sich, dass für diese Schule ein erhöhter Bedarf bzw. eine erhöhte Notwendigkeit für die Einrichtung einer gebundenen Ganztagsschule gegeben ist.

Wie Herr Lühr in seinem Schreiben ausführt, beträgt der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund an der Hauptschule Falkenberg derzeit 38%.

Auch ist die Hauptschule Falkenberg als „Zukunftsschule“ ausgezeichnet worden und arbeitet als Referenzschule im Netzwerk der Ganztagsschulen mit.

Sollten Sie noch Rückfragen haben, so steht Ihnen der Leiter des Fachbereichs Schule und Sport – Herr Bertram – hierfür gern zur Verfügung.

Die Stadt Norderstedt unterstützt den Wunsch der Umwandlung der Hauptschule Falkenberg von einer Offenen Ganztagsschule in eine gebundene Ganztagsschule.


Sollte unsere Interessenbekundung nach Ihrer Prüfung positiv beschieden werden, würden wir selbstverständlich die notwendigen Unterlagen zur Genehmigung zu einem späteren Zeitpunkt nachreichen.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrage

  
Torsten Thormählen  
- Zweiter Stadtrat -

2.) Frau Gattermann a.Ht. 20.07.09

3.) Wvl. 15.09.2009

  
17.07.2009

**Hauptschule**



**Falkenberg**

Am Exerzierplatz 20 • 22844 Norderstedt • Tel. Nr.: 040 / 525 15 51 • Fax. Nr.: 040 / 521 83 75

Norderstedt, 14.07.2009

E: 16.07.2009

**An die Stadt Norderstedt**

### **Antrag auf gebundene Ganztagschule**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
nachdem nun eine Entscheidung für eine eigenständige ganztägig arbeitende Regionalschule Falkenberg in den politischen Gremien der Stadt Norderstedt gefallen ist, möchte ich Sie bitten, möglichst umgehend einen Antrag auf gebundene Ganztagschule beim zuständigen Ministerium zu stellen, um für den geplanten Beginn der Regionalschule Falkenberg im Schuljahr 2010 /11 den anmeldenden Eltern die Gewissheit zu geben, an dieser Schule wird mein Kind ganztägig unterrichtet.

Zur Begründung der Notwendigkeit einer gebundenen Ganztagschule in Norderstedt weise ich auf den hohen Anteil von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund -zur Zeit 38 % - hin. Weiterhin haben wir einen sehr hohen Anteil alleinerziehender Eltern und Doppelverdienern, die ein besonderes Interesse an gebundenen Schulen haben.

Wie aus der Stellungnahme des Polizeioberkommissars und Leiter der AG-Jugend des Kriminalpräventiven Rats Norderstedt hervorgeht, ist die jetzige Hauptschule auch durch „schwierige und straffällige Jugendliche und Kinder belastet“. Die jetzige positive Veränderung ist auf eine jetzige Teilgebundenheit in den Klassenstufen fünf und sechs zurückzuführen.

Bitte verweisen Sie bei Antragstellung auch auf die Berichte der Drogenberatung – Projekt „Kompass“- und dem Bericht des „Deutsch als Zweitsprache Zentrums“.

Ich verweise auch auf die weiteren Erfolge der teilgebundenen Ganztagschule. So konnten wir in den letzten drei Jahren ca. 9% unser, in Klasse fünf und sechs aufgenommenen Schülerinnen und Schüler, trotz Hauptschulempfehlung an die Realschule schicken und dort konnten sie auch leistungsmäßig bestehen..

Mir ist bewusst, dass diese Antragstellung verspätet erfolgt, die Frist ist eigentlich Anfang Mai abgelaufen. Zu diesem Zeitpunkt stand die endgültige Entscheidung der Stadt aber noch aus

Ermutigt durch ein Gespräch mit der zuständigen Ministerin Frau Erdsiek-Rave und Frau Kagelmacher anlässlich des „Offenen Büros“ am 10. Juni in Kiel hoffe ich aber, dass dieser Antrag doch noch Aussicht auf Erfolg haben kann.

Hinweisen möchte ich weiterhin auf die Tatsache, dass diese Schule Referenzschule ist und im Netzwerk der Ganztagschulen mitarbeitet. Ausgezeichnet wurde sie ebenfalls als „Zukunftsschule“. Ich als Schulleiter und Mitarbeiter der Schule waren in den vergangenen Jahren bei allen Kongressen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung zum Thema Ganztagschule, sowie bei den Kongressen des Ganztagschulverbands vertreten.

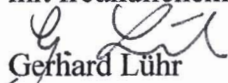
Mitgearbeitet haben wir in den letzten zwei Jahren auch bei den bundesländerübergreifenden Hospitationen der Serviceagenturen „ganztagig lernen“. Die hierbei gesammelten Erfahrungen werden unserer Schule bei einer qualitätsbewussten Schulentwicklung helfen. Es wird somit hoffentlich deutlich, dass damit in Norderstedt eine qualitativ gute, gebundene, ganztagig arbeitende Regionalschule Falkenberg entstehen kann.

Die Grundlagen hierfür sind gelegt .

Ich bitte für die Umsetzung um die Unterstützung – in Form der Antragstellung - durch die Stadt und hoffe auf eine Genehmigung der gebundenen Ganztagschule durch das Bildungsministerium.

Mit der Hoffnung auf eine positive Entscheidung für die Schule und deren Schülerinnen und Schüler verbleibe ich

mit freundlichem Gruß

  
Gerhard Lühr  
(Schulleiter)

# Offene Ganztagschule

# Hauptschule Falkenberg

Konzept

Entwickelt im Frühjahr 2002

Ergänzung im Frühjahr 2004

Änderung im Frühjahr 2006

Änderung im September 2008

## Konzept

### Gründe für die Einrichtung einer offenen Ganztagschule

Die Hauptschule Falkenberg (ca. 300 Schülerinnen und Schüler) liegt im Zentrum der Stadt Norderstedt, die sich wiederum am Rande der Großstadt Hamburg befindet. Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule werden von den Einflüssen beider Städte beeinflusst.

Dies heißt insbesondere für unsere Schülerschaft, dass etwa ein Drittel der Schülerinnen und Schüler von Alleinerziehenden betreut wird. Ein weiterhin hoher Anteil der Eltern sind Doppelverdiener. Dies beides führt sehr oft zu einer schwierigen Betreuungssituation für Schülerinnen und Schüler nach der Schule. Viele der Kinder bleiben ohne Mittagessen und / oder unbeaufsichtigt. Ihnen fehlen Ansprechpartner für ihre Probleme und Anregungen zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Dadurch können die Fähig- und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler oft nur mangelhaft entwickelt werden.

Über 40% der Schülerinnen und Schüler sind wiederum ausländischer Herkunft oder Aussiedler. Diese Schülerinnen und Schüler neigen häufig dazu sich nur in ihren eigenen Gruppen zu bewegen. Eine erfolgreiche Integration wird dadurch aber erschwert.

### Ziele der offenen Ganztagschule Hauptschule Falkenberg

#### Allgemeine Ziele

- Vereinbarkeit von Beruf und Kind (sowohl bei Alleinerziehenden als auch bei Doppelverdienern, insbesondere auch für Frauen)
- Aufwertung der Schule als ein Ort an dem sich Schülerinnen und Schüler gern aufhalten
- Größere Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule
- Integration ausländischer Schülerinnen und Schüler

#### Mittagessen / Entspannung

- Gesunde Ernährung
- Eine warme Mahlzeit am Tag insbesondere für Schülerinnen und Schüler mit berufstätigen Eltern
- Andere Form der Begegnung von Lehrkräften und Schulkindern
- Kommunikationstreff unter Schülerinnen und Schülern
- Schulkinder lernen Formen der Entspannung kennen

#### Hausaufgabenbetreuung

- Hausaufgaben werden erledigt
- Wiederholung und Festigung von Lernstoff
- Individuelle Hilfe und Beratungsmöglichkeit
- Heranführen an selbständiges Erledigen der Hausaufgaben

## **Kursangebot**

- Schulkinder lernen mit Freizeit sinnvoller umzugehen
- Interessen entstehen
- Individuelle Fähig- und Fertigkeiten werden entwickelt
- Berufliche Qualifikationen werden erreicht

## **Beschreibung der offenen Ganztagschule**

Zusätzlich zum herkömmlichen Unterricht sieht die offene Ganztageschule drei weitere Komponenten vor:

1. das Mittagessen und die Entspannungsphase
2. die Hausaufgabenbetreuung
3. das Kursangebot

Der Unterricht wird wie bisher am Vormittag erteilt. Das Zusatzangebot wird an drei Tagen der Woche angeboten. Dieses Angebot ist für die Schülerinnen und Schüler der Orientierungsstufe verbindlich. Ein Wechsel der Kurse ist zum Halbjahr möglich.

Alle anderen Kinder können sich freiwillig tageweise aber für jeweils ein Halbjahr verpflichtend anmelden.

Die Klassen der Orientierungsstufe haben am Montag, Dienstag und Mittwoch verlässlich Unterricht bis zur sechsten Stunde. An denselben Tagen wird am Vormittag jeweils in der dritten oder vierten Stunde Sport oder Kunst gesteckt um auch Phasen der Entspannung zu gewährleisten.

Nach dem jeweiligen Unterrichtschluss wird ein Mittagessen angeboten, danach ist eine Entspannungsphase oder aktive Paus eingeplant.

Im Anschluss an Mittagessen und Entspannung kommt es zu der Hausaufgabenerledigung in kleinen Gruppen.

Den Schluss des Nachmittags bildet ein Kursangebot.

## **Das Mittagessen / die Entspannung**

An der Schule wurde eine Cafeteria eingerichtet, die unter Anleitung von Mitarbeitern des Jugendaufbauwerkes und Jugendlichen des freiwilligen, berufsqualifizierenden zehnten Hauptschuljahres als Jugendbetrieb betrieben wird. Ein Raum der Schule wurde mit Tischen und Stühlen als Cafeteria ausgestattet. Der daran angrenzende Raum wurde durch eine Dreiteilung umgebaut zu einer Spülküche, einer Essensausgabe und einem Lagerraum. Das warme Mittagessen wird im JAW zubereitet, angeliefert, hier warm gehalten und an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben.

Die Cafeteria wird bereits am Vormittag betrieben und ersetzt den früheren Pausetrieb des Kiosks.

Ab der fünften Stunde können Schülerinnen und Schüler hier gegen Bezahlung ein warmes Mittagessen oder kleinere Mahlzeiten wie belegte Brötchen, Salat, Würstchen etc. erhalten. Dabei gibt es jeden Tag zwei Gerichte zur Auswahl. Wichtig ist, dass mindestens ein Tages-

gericht, wegen der hohen Anzahl an moslemischen Schülerinnen und Schüler kein Schweinefleisch enthält

Eine Aufsicht erfolgt dabei durch freiwillige Präsenz der Lehrkräfte, den Mitarbeitern des JAW und Honorarmitarbeitern. Parallel zum Mittagessen bzw. ist ein Angebot zum Spielen und Entspannen in der Pädagogischen Insel, der Spielothek und dem Schulhof vorhanden. Eine Aufsicht ist immer dabei gewährleistet.

## **Die Lernzeit**

Im Anschluss an das Mittagessen findet eine Lernzeit in den Klassenräumen statt. Jeweils eine qualifizierte Kraft wird mit einer Gruppe von mindestens 8 Schülerinnen und Schülern arbeiten. Jede Gruppe bleibt für ein halbes Jahr in diesem Raum. Die für die Klasse geltenden Regeln sollten auch in der Gruppe eingehalten werden. Eine Kontinuität der Betreuungspersonen soll ebenfalls gewährleistet sein.

Jedes Kind erhält einen Ordner mit Aufgaben, die in einem bestimmten Zeitraum erledigt werden sollen. Zusätzliche freiwillige Aufgaben ergänzen den Ordner. Nach dem Zeitraum werden die bearbeiteten Aufgaben von den Lehrkräften eingesammelt, kontrolliert und bewertet an die Schüler zurückgegeben.

Der Zeitbedarf für die Lernzeit ist auf 1 Stunde begrenzt.

Für die Betreuung der Schüler in der Lernzeit werden Honorarkräfte eingesetzt.

## **Das Kursangebot**

Das Kursangebot umfasst in der Regel etwa 8 – 10 Kurse je Tag mit einer Mindestteilnehmerzahl von 8 Schülerinnen und Schülern. Dies Angebot ist sehr vielfältig und richtet sich nach dem Interesse der Schülerinnen und Schüler sowie den möglichen Angeboten.

Mögliche Kursthemen:

Sport, Spiel und Entspannung, Computer, Technik, Modellbau, Tanz, Film, Foto, Mofaführerschein, Kunst, Töpfern, textile Arbeiten, Mädchen / Jungengruppe, Schulgestaltung, Theater, Musik, Sozialkompetenztraining, Bewerbertraining etc..

Die Teilnahme am Kurs kann bescheinigt werden.

Die Kursleitung wird übernommen von:

Eltern, Sportübungsleiter, Jugendhilfe, Praktikanten der Fach-, Fachhochschulen und Hochschulen, Polizei, Verkehrswacht etc..

Die letzten Kurse enden um 16.00 Uhr.



## **Weiterer Ausblick**

**Um insbesondere die sozial benachteiligten Schüler/-innen zu erreichen, spricht sich die Schulkonferenz mit sehr großer Mehrheit für die mittelfristige Entwicklung zur gebundenen Ganztageschule aus.**

**Dies hätte positive Folgen für die Unterrichtsentwicklung, Unterrichtserfolg und die Entwicklung von Sozialkompetenzen.**

**Erforderlich hierfür sind bauliche Erweiterungen, wie zum Beispiel die Bereitstellung von Ruhe- und Arbeitszonen für Lehrkräfte**

## 1. Konzeptentwurf für eine gebundene, ganztägig arbeitende Regionalschule Falkenberg

### Das haben wir erreicht:

- ein- bis dreizügige Hauptschule am Rande der Großstadt Hamburg und im Zentrum der Stadt Norderstedt mit 11 Klassen und insgesamt 226 Schülerinnen und Schülern, 17 % Ausländeranteil, ca. 50% Kinder mit Migrationshintergrund
- 18 eigene Lehrkräfte, davon zwei Lehramtsanwärterinnen
- weitere 3 Lehrkräfte der Erich Kästner Förderschule in 5 Integrationsklassen
- eine Sozialpädagogin und eine Erzieherin für das Ganztagsangebot
- teilgebundene Ganztageschule mit Nachmittagsangeboten an den ersten drei Tagen der Woche mit Mittagessenangebot in der Cafeteria, verpflichtende Teilnahme am Angebot für die Klassenstufe 5 und 6, sowie halbjährlich für Klassenstufe sieben
- Referenzschule
- Beteiligung an bundesländerübergreifenden Schulhospitationen
- Berufsorientierungskurse für Klassenstufe acht halbjährlich verbindlich
- 2 Berufspraktika (Kl. 8 und 9)
- Kooperationsverträge mit Betrieben in Norderstedt (5 Betriebe)
- Monatliche Sprechstunde des Berufsberaters
- Fachräume: Naturwissenschaften, Kunst, Textiles Werken, Haushaltslehre, Technik, Textverarbeitung, Medien, Dreifeldsporthalle, Mehrzweckhalle, Außensportanlagen (Rasenplatz mit Laufbahnen und Sprunganlage, Beachvolleyballanlage, Grandplatz, Basketballplätze), Minispielfeld mit Kunstrasen, Internetanschlüsse in allen Klassen und geeigneten Fachräumen
- pädagogisch gestaltete Räume für das Ganztagesangebot (Ruhe und Arbeitsraum, Spielraum, Gesprächsraum)
- Pädagogische Insel
- Aktive Pause
- Arbeitskreis Erziehungshilfe
- Ausbildungsschule mit 5 Ausbildungslehrkräften
- Energiesparschule
- Zwei Klassen mit flexibler Übergangsphase in den Beruf, hierbei Kooperation mit dem NoBig und der Erich-Kästner-Förderschule
- Zusammenarbeit mit den anderen Hauptschulen in der Stadt Norderstedt in der Qualitätssicherung ( Deutsch, Englisch, Mathematik), gemeinsame Jahresabschlussarbeiten und Hauptschulabschlussprüfungen
- Zusammenarbeit mit dem Multikulturellen Jugendzentrum Buschweg (Soziales Lernen)
- Anbieterstelle des Internationalen Jugendprogramms vielfältige Förderkurse in allen Klassenstufen ( Deutsch als Zweitsprache, Deutsch, Mathematik, Englisch)
- Teilnahme am Mercatorprojekt (Migrantenförderung)
- Stufenkonferenzen entwickeln Projekte und bereiten die Durchführung vor
- Teilnahme am Projekt „Niemanden zurücklassen“ (Förderung der Lesekompetenz)

- Musiktheaterprojekt „fame“ in Kooperation mit der Musikschule Norderstedt (Gesangs-, Theater- und Tanzpädagogen)
- Wöchentliche Präventionssprechstunde der Drogenberatung für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte
- Lesekompetenztraining (Projekt „Niemanden zurücklassen“)
- Sportliche Ausrichtung (drei Sportstunden in allen Klassen)
- regelmäßige Teilnahme an : Kreisbestenwettkämpfen, Sport gegen Gewalt , Jugend trainiert für Olympia, Crossläufen, Steertpooqstaffeln.....)
- Besuch außerschulischer Lernorte (Bücherei, Bauernhof, Museen, Messen, Berufsinformationszentrum.....)

### **Das wollen wir:**

Auf der Grundlage des bisher Erreichten, würden wir gern eine **ganztägig arbeitende Regionalschule Falkenberg** entwickeln.

Nach unseren Erfahrungen ist die gebundene Ganztagschule die Schulform der Zukunft weil:

- die Eltern häufig Doppelverdiener oder alleinerziehend sind und ihre Kinder daher nicht optimal fördern können. Sie sind sich oft selbst überlassen
- die verschiedenen pädagogischen Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten können
- die Schülerinnen und Schüler besser und umfassender gefördert werden
- eine individuellere Förderung möglich wird
- mehr Zeit für die Kinder zur Verfügung steht
- die durch die PISA-Studie bekannt gewordene Ungerechtigkeit des Zusammenhangs von sozialer Herkunft und Bildungschancen verringert werden kann
- unsere Erfahrungen ( 9% der angemeldeten Schüler konnten wir in den letzten dreieinhalb Jahren trotz Hauptschulempfehlung zur Realschule schicken) dies eindrucksvoll belegen.

### **So stellen wir uns eine gebundene, ganztägig arbeitende Regionalschule vor:**

Der Unterricht muss in allen Klassenstufen rhythmisiert werden, Phasen der An- und Entspannung wechseln, sowohl am Vor- als auch am Nachmittag. Eine Überforderung der Kinder wird auch durch methodisches Geschick in den geplanten Doppelstunden verhindert. Die Lehrkräfte bilden Klassenteams und arbeiten ebenso in Stufenkonferenzen zusammen. Es wird in jeder Klassenstufe versucht, projektorientierte und geöffnete Unterrichtsformen weiter zu entwickeln.

Die notwendigen Methoden werden in Klassenstufe 5 schwerpunktmäßig erlernt und durchgängig in allen Klassenstufen weiter entwickelt und verwendet. Der Entwicklung der Lesekompetenz kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Soziales Lernen, Präventionsarbeit und kulturelle Erziehung wird in jeder Klassenstufe notwendig sein.

Ebenso soll versucht werden Schülerinnen und Schüler zur Mitverantwortung am Schulleben heranzuziehen.

Die Elternmitarbeit wird intensiviert.

### **Klassenstufe 5, 6:**

Hier kommt es darauf an stark binnendifferenziert zu arbeiten um eine individuelle Leistungsförderung zu erreichen. Das gegenseitige (der leistungsmäßig Bessere hilft dem Schwachen und lernt dabei ebenso) und eigenständige Lernen (freie Lernzeiten) soll gefördert werden. Hausaufgaben werden durch Übungszeiten stark reduziert. Auch Soziales Lernen (Teambildung, Klassenreise, gemeinsames Frühstück und Mittagessen) soll eine entscheidende Wirkung haben.

Methodentraining nimmt in Klasse fünf einen breiten Raum ein. Hier wird die Grundlage für die weiteren Jahre gelegt. Gemeinsame Absprachen der Lehrkräfte sind dazu notwendig. Fächerübergreifend wird besonders in den Fächern Weltkunde und Naturwissenschaft gearbeitet.

Damit niemand zurückbleibt werden Förderkurse in den Fächern Deutsch ( insbesondere Lesekompetenz) , Mathematik und Englisch angeboten. In Hauswirtschaft, Textillehre und Technik werden Grundkurse zur Pflicht. Diese können auch am Nachmittag liegen.

Im Präventionsbereich wird das Thema Rauchen behandelt.

Kulturelle Angebote (Theater, Konzert, Kino) werden genutzt.

Eine Klassenfahrt wird in Klasse 5 durchgeführt.

### **Klassenstufe 7:**

Es kommt zu einem Klassenteamwechsel um eine Fixierung der Schülerinnen und Schüler auf einzelne Lehrkräfte zu verhindern.

Die zweite Fremdsprache wird im Wahlpflichtbereich eingeführt. Weitere Fächer im Wahlpflichtbereich sind Hauswirtschaft, Technik, Textiles Werken und Lebenskunde. Im Sozialen Bereich geht es hauptsächlich um Respekt und Toleranz, im Präventionsunterricht um das Thema Alkohol.

Berufskunde, mit einem einwöchigen Praktikum, wird eingeführt.

In den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch wird äußerlich differenziert.

Eine Klassenreise wird durchgeführt..

Kulturelle Angebote (Theater, Konzert, Kino) werden genutzt

### **Klassenstufe 8:**

Verstärkte Durchführung von Berufskunde Unterricht mit einem zweiwöchigen Betriebspraktikum. Erste Berufsberatungen, Besuch des BIZ und der Berufsschulen sowie eine Kompetenzanalyse sind vorgesehen. Die Vorbereitung auf Bewerbungsschreiben, Einstellungstests und Vorbereitungsgespräch findet in Kleingruppen statt.

Äußere Differenzierung jetzt auch in den Naturwissenschaften.

Präventionsschwerpunkt ist nun das Thema Drogen.

Kulturelle Angebote (Theater, Konzert, Kino) werden genutzt

### **Klassenstufe 9:**

Vorbereitung auf die Hauptschulabschlussprüfung, gegebenenfalls Förderkurse in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

Begleitung der Ausbildungsplatzsuche in Kleingruppen. Beratung durch den Berufsberater.  
Thema der Präventionsarbeit ist Suchtverhalten.  
Im Sozialen Lernen wird gutes Benehmen ein Schwerpunkt sein.  
Durchführung einer Klassenreise.  
Kulturelle Angebote (Theater, Konzert, Kino) werden genutzt

**Klassenstufe 10:**

Vorbereitung auf den Realschulabschluss.  
Begleitung der Ausbildungsplatzsuche in Kleingruppen. Beratung durch den Berufsberater.  
Thema der Präventionsarbeit ist Suchtverhalten.  
Kulturelle Angebote (Theater, Konzert, Kino) werden genutzt.

# Stundenplankonzept für gebundene Ganztagschule

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. / 2. Std.	7.45	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	9.15	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
3. / 4. Std.	9.20	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	11.05	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
5. / 6. Std.	11.25	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	12.55	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	12.55	Mittagessen Spiel/ Entspannung	Mittagessen Spiel/ Entspannung	Mittagessen Spiel/ Entspannung	Mittagessen Spiel/ Entspannung
	13.30	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit
	14.30	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit
	14.30	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit
	16.00	Kursangebot	Kursangebot	Kursangebot	Kursangebot

Anlage 2

20.06.07 - einstimmig Anlage 4

**Die Schulkonferenz der Hauptschule Falkenberg bittet den Schulträger- die Stadt Norderstedt – die Umwandlung der Hauptschule Falkenberg in eine Regionalschule Falkenberg zum Schuljahr 2008/2009 beschließen.**

**Die neue Regionalschule soll - möglichst zügig - zur gebundenen Ganztagschule weiter entwickelt werden.**

Begründung:

- Das neue Schulgesetz sieht eine Umwandlung der bisherigen Haupt- und Realschulen in Regional- oder Gemeinschaftsschulen vor.
- Die erforderlichen Klassenräume für eine Regionalschule sind bereits vorhanden. Es können zwischen 300 und 400 Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden. Dies ist eine ideale Größe für eine Regionalschule und erlaubt, den für unsere Schüler so wichtigen, persönlichen Kontakt zu allen Lehrkräften.
- Eine größere Schule erschwert gerade Schülerinnen und Schülern aus einem problematischen Umfeld (Migrationshintergrund, Kinder aus eher finanziell schwächer gestellten Familien etc.) die erfolgreiche Teilnahme am Bildungsprozess.
- Gerade für diese Schüler ist in den vergangenen Jahren an der Hauptschule ein Modell entwickelt worden, das für alle Beteiligten – Schüler, Eltern und Lehrer – sehr erfolgreich zu arbeiten begonnen hat und das sich ständig weiterentwickelt.
- Diese Entwicklung geht deutlich in Richtung gebundene Ganztagschule. Zur Zeit arbeitet man faktisch bereits in teilgebundener Form. Erste Ergebnisse zeugen vom Erfolg dieser Maßnahmen.
- Eine Unterbrechung dieser Arbeit – wie bei Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule oder einer Zusammenlegung zweier Schulen - würde die gesamte Entwicklung erheblich verzögern und eine erheblich größere Schule hervorbringen.
- Eine Stadt wie Norderstedt sollte mindestens eine gebundene, ganztägige Regionalschule anbieten um dem veränderten Arbeitsverhalten der Eltern ( Doppelverdiener, alleinerziehende Eltern) und dessen Auswirkungen auf die Erziehung der Kinder zu begegnen.
- Diese Schule sollte aber nicht zu groß sein, denn nicht alle Kinder benötigen sie. Eltern, die ihre Kinder am Nachmittag zu Hause betreuen wollen, sollte dies in einer zweiten, überwiegend am Vormittag stattfindenden Schule, ermöglicht werden.
- Mit unterschiedlich strukturierten Schulen erhält man eine notwendige Vielfalt an Schulen, die sich den verändernden Bedürfnissen der Eltern in der Zukunft leichter anpassen können.
- Die Vereinbarkeit von Kindern und Berufsausübung wird – insbesondere für Frauen erleichtert.
- Eine gebundene, ganztägig arbeitende Regionalschule wird auch die Jugendhilfe bei der Jugendarbeit unterstützen. Praktische Präventionsarbeit in allen Bereichen (Drogen, Gewalt, Computerspiel u.ä.) und Freizeitpädagogik kann hier zum Beispiel stattfinden.
- Die neuen Räume für den Ganztagsbetrieb können weiter genutzt werden (vertragliche Bindung, IZZB-Mittel)
- Die Regionalschule Falkenberg liegt zentral in Norderstedt und ist daher für alle Schülerinnen und Schüler gut zu erreichen.
- Es muss kein neues Schulprogramm entwickelt werden. Schulentwicklung könnte zügig weiter voran getrieben werden.
- Sollte sich ein Trend in Richtung Gemeinschaftsschule abzeichnen, kann die Regionalschule immer noch zur Gemeinschaftsschule werden.

Bu	Da	Dw	Em	Et	Hu	Ki	Hei	Lü	Mu	Pf	P	Rö	Sr	Sch	Sn	St	Vo	Th	We	Wü
	Da	Dw			Hu	Ki	Hei		Mu	Pf	P	Rö	Sr	Sch	Sn	St	Vo	Th	We	Wü

## ***Projekt „Kompass“***

### ***Krisen- und Schulsprechstunde in der Hauptschule Falkenberg in Norderstedt***

Seit Februar 2006 bietet die Ambulante und Teilstationäre Suchthilfe (ATS) im Rahmen eines Modellprojektes auf der Basis einer finanziellen Unterstützung der „Aktion Mensch“ und ergänzt mit Mitteln des Trägers des Landesvereins für Innere Mission im Rahmen des Projektes „Kompass“ Schulsprechstunden an sechs Ganztagschulen im Kreis Segeberg an.

Neben der Hauptschule Falkenberg in Norderstedt, wird dieses Angebot aktuell auch noch in der Gemeinschaftsschule mit Grundschulanteil im Amt Itzstedt, Standort Sülfeld, der Förderschule Franz-Claudius in Bad Segeberg, der Hauptschule im Schulzentrum Bad Segeberg sowie der Haupt- und Realschule in Bad Segeberg im Kreisgebiet vorgehalten.

Das Projekt „Kompass“ ist eine niedrighschwellige Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, über ihre Probleme zu sprechen. Dabei sind die Sprechstunden nicht nur auf die Themenbereiche Sucht und Drogen begrenzt, sondern sind für andere Fragen und Probleme der Kinder und Jugendlichen offen.

Das Angebot der Schulsprechstunde wird seit Beginn 2006 auch in der Schule in Norderstedt sehr gut wahrgenommen. Die Sprechstunde findet regelmäßig wöchentlich dienstags am Nachmittag statt und wird durchschnittlich von 10 Kindern und Jugendlichen besucht. Die Jugendlichen nehmen häufig den ersten Kontakt in den Präventionsveranstaltungen, die ebenfalls im Rahmen des Projektes in der Schule durchgeführt werden, auf. Sie kommen aus eigener Motivation, werden aber auch z.B. durch besorgte Lehrkräfte vermittelt oder sie bekommen den „Tipp“ durch andere SchülerInnen mal in der „Sprechstunde“ vorbei zu gehen.

Auch ist die Dauer der Gespräche ganz unterschiedlich sowie die Themen. Einige Probleme sind schon bei einem einmaligen Besuch geklärt, andere benötigen eine längerfristige Beratung. Die Themen, mit denen die Kinder und Jugendlichen in die Sprechstunde



kommen, sind neben Fragen zum Thema Sucht, Probleme in den Familien, in der Schule und im Freundeskreis.

Insgesamt wurden im Jahr 2008 466 Beratungen mit 102 Jugendlichen in der Hauptschule Falkenberg durchgeführt. In diesen Gesprächen wurde häufig der große Bedarf an Unterstützung und Weitervermittlung der Jugendlichen und ihren Eltern deutlich. Besonders hervorzuheben ist die Anzahl von Jugendlichen, die eine Cannabisproblematik oder einen gefährlichen Alkoholkonsum aufwiesen und sich entweder in Präventionsveranstaltungen oder in der Sprechstunde bei der Fachkraft vor Ort Beratung suchten. Ein erheblicher Anteil der Sprechstundenbesucher wurde in die Sucht- und Drogenberatung ATS übergeleitet, um eine weiterführende Beratung oder Hilfeplanung freiwillig in Anspruch zu nehmen. Auch Eltern wurden in diesem Rahmen entweder als Angehörige oder Betroffene beraten und oder an die Sucht- und Drogenberatung übergeleitet. Bei vorhandener schriftlicher Schweigepflichtsentbindung und Wunsch der Betroffenen wurde bei Bedarf auch eine Weitervermittlung an das Jugendamt in Norderstedt veranlasst oder an weitere Fachdienste vermittelt. Hier ist ebenfalls ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Gut an dieser Situation ist die insgesamt sehr gute Vernetzung von Fachdiensten, Ämtern und Behörden, hier vor allem dem Jugendamt Norderstedt, anderen Schulen sowie Beratungsstellen, die eine schnelle Überleitung der Betroffenen bei Bedarf ermöglicht.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Sprechstunde war und ist neben einer immer stärker werdenden Alkoholproblematik vieler Schüler 2009 auch das Thema „Gewalt“. Hierbei handelt es sich häufig um Gewalthandlungen gegenüber anderen Jugendlichen, meist unter Einfluss Bewusstseins verändernder Substanzen, aber auch um Gewalt innerhalb der Familien. Da diese Kombination von z.B. Alkoholkonsum und Gewaltausübung auch in der Hauptschule Falkenberg immer weiter zunimmt, reagiert auch die ATS mit ergänzenden Projekten und weiterführenden Angeboten auf diese Situation, um sowohl den Betroffenen als auch der Schule unterstützend zur Seite zu stehen.

i. A.

gez. Christine Strömmer

Dipl.-Sozialpäd.

Koordinatorin ATS Norderstedt

Team Jugend und Familie



**Polizeistation Norderstedt Mitte**  
22846 Norderstedt, den 09.07.2009  
Rathausallee 78  
Tel.: 040/53536220  
Fax.: 040/535362-33  
Jugendsachbearbeitung



---

Polizei Norderstedt-Mitte, Rathausallee 78, 22846 Norderstedt

## Stellungnahme

Gebundene Ganztagschule Falkenberg (Hauptschule Falkenberg)

Seit nunmehr über 10 Jahren als Jugendsachbearbeiter bei der Polizei Norderstedt kann aus meiner Erfahrung festgestellt werden, dass prozentual zu anderen Hauptschulen und natürlich auch zu anderen weiterführenden Schule, bei der Hauptschule Falkenberg die Anzahl von Straftätern oder straffällig gewordenen Kindern, ein wesentlich größeren Schüleranteil ergeben hat.

Das wird auch durch die gesamte Jugendsachbearbeitung bestätigt.

Das heißt, dass gerade die Hauptschule Falkenberg in der Vergangenheit in der normalen Schularbeit durch schwierige und straffällige Jugendliche und Kinder belastet war und auch noch ist.

Eine wissenschaftlich evaluierte Zahlenanalyse gibt es natürlich nicht. Bei dieser Feststellung handelt es sich um die Einschätzung aus den Erfahrungen und Feststellungen seitens der Jugendsachbearbeitung.

Aus diesem Grund wurden der Hauptschule Falkenberg zwei Polizeibeamte als Kontaktbeamte zugewiesen.

Die Zusammenarbeit hat sich als positiv erwiesen.

Festgestellt wurde weiterhin, dass die in der Hauptschule Falkenberg 2005 für die 5. und 6 Klassen eingeführte gebunden Ganztagschulform eine positive Veränderung ergeben hat.

Deshalb wird die Umwandlung der Hauptschule Falkenberg in einen gebunden Ganztagschulform von meiner Seite absolut begrüßt.

*Wolfgang Juse*



( Polizeioberkommissar) – Leiter der AG-Jugend des KPR Norderstedt -



## Schulamt des Kreises Segeberg



### Projekt Deutsch als Zweitsprache in Norderstedt

Projekt Deutsch als Zweitsprache Rathausallee 50 22846 Norderstedt

Herr Lühr  
Hauptschule Falkenberg  
Am Exerzierplatz 20  
22844 Norderstedt

Projektleitung Heide Kröger, Volkshochschule Norderstedt  
Sabine Rutten, Realschule Friedrichsgabe

Anschrift Rathausallee 50 22846 Norderstedt  
Fon 040 - 535 95 916  
Fax 040 - 535 95 904

E-Mail: kroeger@vhs-norderstedt.de  
srutten@jpar.de

14.07.2009

Sehr geehrter Herr Lühr,

Bezug nehmend auf Ihre Anfrage möchten wir Ihnen mitteilen, dass wir die Einrichtung einer gebundenen Ganztagschule an Ihrem Standort sehr begrüßen würden.

Aus unserer Sicht verstärken die Angebote einer gebundenen Ganztagschule folgende Faktoren:

- Fachliche schulische Unterstützung durch Angebote der Hausaufgabenhilfe ermöglichen kontinuierlich verbesserte schulische Leistungen
- Intensivere Kontakte zwischen SchülerInnen und Lehrkräften bzw. Betreuungspersonen ermöglichen eine bessere schulische und soziale Integration
- Gelenkte außerschulische Aktivitäten fördern eine sinnvolle Nutzung der Freizeit
- Zusätzliche Betreuungsangebote geben den SchülerInnen die Möglichkeit, Beratung und Unterstützung anzunehmen

Insbesondere profitieren auch SchülerInnen mit Migrationshintergrund von dieser Form der umfassenden Begleitung, indem sie deutlich intensivere Kontakte zu MitschülerInnen und Lehrkräften aufbauen und dadurch Cliquenbildung entgegengewirkt wird. Darüber hinaus entwickelt sich die Sprachkompetenz der jungen MigrantenInnen weiter, denn das Angebot einer Ganztagschule und die Angebote des DaZ-Zentrums ergänzen sich optimal. Die Entwicklung der Schulabgänger an Ihrer Schule mag hier für sich sprechen: Während 2003 noch 9 Jugendliche mit Migrationshintergrund die Hauptschule ohne Abschluss verließen, konnten 2007 alle SchülerInnen mit Migrationshintergrund einen Hauptschulabschluss erreichen, einige konnten zudem an Realschulen weiterempfohlen werden.

Mit Umwandlung in eine gebundene Ganztagschule würden zukünftig auch SchülerInnen erreicht werden können, die die Angebote einer offenen Ganztagschule bisher nicht annehmen.

Ihnen und Ihrem Kollegium danken wir für die engagierte Zusammenarbeit und möchten Ihnen schon heute anbieten, den DaZ-Kurs der Stufe II zukünftig im Rahmen Ihres Ganztagsschulangebots durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Heide Kröger/Sabine Rutten



Stadtverwaltung  
Norderstedt

Ministerium für Bildung und Frauen |  
Postfach 7124 | 24171 Kiel

13. AUG 2009

Stadt Norderstedt  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Schule, Sport und Kindertagesstätten  
Zweiter Stadtrat Torsten Thormählen  
Postfach 1980  
22809 Norderstedt

Handwritten signature and a red rectangular stamp.

Handwritten blue mark: ↪ 42

Ihr Zeichen: /  
Ihre Nachricht vom: 17.07.2009 /  
Mein Zeichen: III 232  
Meine Nachricht vom: /

Susan Kagelmacher  
Susan.Kagelmacher@mbf.landsh.de  
Telefon: 0431 988-2468  
Telefax: 0431 988-613-2468

nachrichtlich:  
Hauptschule Falkenberg über das Schulamt des  
Kreises Segeberg

- 1.) H.g.
- 2.) Frau Göttschmann 2. Kt. 27.08.09
- 3.) Kopie nachrichtlich HS Falkenberg 2. Kt. 28.08.2009
- 4.) 2. Kt. 10. August 2009

**Interessenbekundung zur Einrichtung von neuen gebundenen Ganztagschulen ab dem Schuljahr 2010/11**

**hier: Hauptschule Falkenberg in Norderstedt**

Sehr geehrter Herr Thormählen,

Ihre Interessenbekundung vom 17.07.2009 zur Einrichtung einer neuen gebundenen Ganztagschule an der Hauptschule Falkenberg in Norderstedt habe ich dankend erhalten. Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass Ihre Interessenbekundung nicht mehr berücksichtigt werden kann. Gemäß Ausschreibung vom 05. Januar 2009 war für einen Start zum Schuljahr 2010/11 spätestens bis zum 04. Mai 2009 eine fundierte Interessenbekundung vorzulegen. Aus der Vielzahl der eingegangenen Anträge und Interessenbekundungen war angesichts der begrenzten Haushaltsmittel eine Auswahl zu treffen. Diese erfolgte entsprechend der Ausschreibung unter Berücksichtigung des besonderen Unterstützungs- und Entwicklungsbedarfs der Schule. Das Auswahlverfahren ist abgeschlossen. Alle Schulträger wurden am 30. Juni 2009 über das Ergebnis informiert. Die für die Einrichtung von neuen gebundenen Ganztagschulen zusätzlich bereitgestellten Lehrerstellen für den

Start zum Schuljahr 2009/10 bzw. zum Schuljahr 2010/11 sind dementsprechend bereits verplant.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage bei dem Schleswig-Holsteinischen Verwaltungsgericht in 24837 Schleswig, Brockdorff-Rantzau-Straße 13, schriftlich oder zur Niederschrift der/des Urkundsbeamtin/Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Heide Hollmer